

# Liebst du mich?

Johannes 21,3-17

Als ich in der vierten Klasse war, war ich mal eine Zeitlang krank und konnte nicht zur Schule gehen. Als ich wieder kam, war irgendetwas anders. Meine Freunde – Wolfgang, Axel, Dragan und noch ein paar andere – sprachen immer wieder über die AGG, die sie in den letzten Tagen gegründet hatten. Ständig ging es in den Pausen um AGG, was alles zu tun war und wann man sich wieder nach der Schule treffen würde.

Ich habe dann gefragt, was AGG bedeutet und ob ich auch dazu kommen durfte – aber das wollten die anderen nicht.

## **Irgendwann hat Axel mit gesagt, was AGG bedeutet: Aktiv Gegen Gernot**

Wir waren 9-jährige, 10-jährige Jungs, aber dieses Ereignis hat meine ganze Jugend geprägt.

Ich bin nach Hause gekommen und habe unter Tränen meine Mutter berichtet, was die anderen gemacht hatten.

Damals kannte man das Wort Mobbing noch nicht, aber das war Mobbing vom Feinsten. Meine Mutter hat dann die Lehrerin angerufen und irgendwie – ich erinnere mich nicht mehr – wurde das dann auch mit allen Beteiligten besprochen und abgehakt.

Aber meine Freundschaft, vor allem mit Axel und Dragan, mit denen ich bis zur Matura in der gleichen Klasse war, wurde nie mehr dieselbe.

Auch ich hatte mich verändert. Während ich mich davor sehr für die Schwachen eingesetzt habe (weshalb ich auch gemobbt wurde), wurde ich ein grosser Egoist und habe nur noch nach meinem eigenen Vorteil geschaut.

Bis ich 22 Jahre alt wurde und ich Jesus kennen lernte, schwebte dieses Ereignis über mir. Dann endlich habe ich den Jungs vergeben können, und wenn ich heute darüber erzähle, dann habe ich keinen Groll mehr.

## **Aber damals, war das schlimm – und hat mein eigenes Verhalten jahrelang geprägt.**

Bist du schon einmal von jemandem richtig heftig verleumdet worden?

Hat dich schon einmal jemand fallengelassen, obwohl er dir versprochen hat, zu dir zu stehen?

Heute schauen wir uns ein Schlüsselmoment im Leben von Petrus an.

Obwohl er Jesus die Treue bis in den Tod geschworen hatte, hatte er ihn 3x verleugnet.

Er hatte seinen Freund und Rabbi, Jesus, den er als Messias erkannt hatte, verleumdet und fallen gelassen.

Nachdem Petrus Jesus verraten hatte und Jesus gestorben war, ist plötzlich auch bei Petrus der ganze Schwung und Elan dahin. Der Tod von Jesus und vermutlich auch die beschämende Verleugnung hat Petrus verändert:

- seine ganze Begeisterung für Jesus - am Kreuz zerschlagen
- seine Berufung als Fels der Gemeinde - mit Jesus begraben
- sein Charisma als Leiter, als einer der Anführer der Jünger - mit Jesus verleugnet
- sein Traum von der Verkündigung und vom Bau des Reiches Gottes - mit den Fischen im See Genezareth versenkt

So geht Petrus – hoffnungslos, mutlos, ernüchtert – zurück zu seinem Beruf als Fischer mit dem einzigen Gedanken:

Ich habe versagt, und nichts bringt mich wieder zurück. Jetzt mache ich nur noch das, wovon ich weiss, wie es geht – ich gehe wieder zu den Fischen.

Joh 21,3 Simon Petrus sagte: »Ich gehe jetzt fischen!« »Wir kommen mit«, meinten die anderen. Sie gingen zum Ufer, stiegen ins Boot und fuhren los. Aber während der ganzen Nacht fingen sie keinen einzigen Fisch.

4 Im Morgengrauen stand Jesus am Ufer. Doch die Jünger erkannten ihn nicht.

5 Jesus rief ihnen zu: »Freunde, habt ihr nicht ein paar Fische zu essen?« »Nein«, antworteten sie.

6 Da forderte er sie auf: »Werft das Netz auf der rechten Seite des Bootes aus, dann werdet ihr einen guten Fang machen!« Sie folgten seinem Rat und fingen so viele Fische, dass sie das Netz nicht mehr einholen konnten.

7 Jetzt sagte der Jünger, den Jesus sehr lieb hatte, zu Petrus: »Das ist der Herr!« Kaum hatte Simon Petrus das gehört, zog er sein Obergewand an, das er während der Arbeit abgelegt hatte, sprang ins Wasser und schwamm an das nahe Ufer.

...

9 Als sie aus dem Boot stiegen, sahen sie ein Kohlenfeuer, auf dem Fische braten. Auch Brot lag bereit.

In diese hoffnungslose Situation hinein kommt nun Jesus. Er bereitet den Jüngern ein Frühstück, nachdem sie die ganze Nacht auf Fischfang waren (und dabei nicht einmal etwas in ihren Netzen haben).

### **Bevor wir weiterlesen, möchte ich dich fragen:**

- Gibt es Themen in deinem Leben – Themen der Sünde, des Versagens oder der Scham – mit denen du dich **nicht** getraust, zu Gott zu gehen?
- Bist du vor Gott weggelaufen, weil du dich schämst?
- Empfindest du für dich, dass du mit deinem Leben Gott enttäuscht hast?
- Wie ist dein Hoffnungs-Level auf einer Skala von 0-10? 0 = völlig hoffnungslos, oder 10, extrem hoffnungsvoll?

Ich glaube, jeder von uns kennt Zeiten, in denen wir Gott am liebsten nicht begegnen wollen, weil wir uns unwürdig halten. Wir sitzen dann in einem Loch und wissen nicht, wie es weiter gehen kann.

### **→ Wenn es dir so geht, dann schaue dir diese Situation an.**

Jesus kommt in diesem Bibelabschnitt zu den Menschen, die ihn vermutlich am meisten enttäuscht haben, und gibt ihnen Tipps, wie ihr Leben weiterhin gelingen kann.

Er kocht erstmal ein Frühstück und bietet ihnen Gemeinschaft an.

Jesus sucht die Begegnung, ohne in irgendeiner Form auf die Enttäuschung einzugehen.

Zuallererst geht es ihm um Gemeinschaft, um Beziehung, um eine Begegnung mit dir!

Der Feind will, dass du in deinem Loch bleibst – aber Jesus kommt, und begegnet dir an dem dunklen Ort, wo du dich versteckt hast!

Er kommt, um dir dort zu dienen!

Wow!

→ Nach dem Frühstück geht Jesus auf Petrus zu und stellt ihm dreimal die gleiche Frage:

Joh 21,15 Nachdem sie an diesem Morgen miteinander gegessen hatten, fragte Jesus Simon: »Simon, Sohn von Johannes, liebst du mich mehr als die anderen hier?«

Petrus hatte kurz zuvor noch Jesus seine Treue bis in den Tod geschworen. Danach hatte er ihn 3x verleugnet. Jetzt begegnen sie sich zum ersten Mal (zumindest zum ersten Mal nach der Erzählung im Johannesevangelium) und reden miteinander.

Interessant ist hier zu sehen, was Jesus nicht sagt!

Er sagt nicht: Na, Petrus, ich habe dir doch gesagt, du wirst mich verleugnen.

Er macht ihm auch sonst keine Vorwürfe oder spitze Anmerkungen.

Jesus fragt auch nicht „was ist mit Deiner Berufung geworden?“ „was ist aus Deiner Begeisterung geworden?“

Könnte es sein, dass diese Fragen gar nicht so wichtig für Jesus sind, sondern ihn vor allem eines interessiert:

### **Liebst Du mich?**

Lesen wir nochmals den ganzen Dialog zwischen Jesus und Petrus

Joh 21,15 Nachdem sie an diesem Morgen miteinander gegessen hatten, fragte Jesus Simon: »Simon, Sohn von Johannes, liebst du mich mehr als die anderen hier?« »Ja, Herr«, antwortete ihm Petrus, »du weißt, dass ich dich lieb habe.« »Dann Sorge für meine Lämmer«, sagte Jesus.

16 Jesus wiederholte seine Frage: »Simon, Sohn von Johannes, liebst du mich?« »Ja, Herr, du weißt doch, dass ich dich lieb habe«, antwortete Petrus noch einmal. Da sagte Jesus zu ihm: »Dann hüte meine Schafe!«

17 Und ein drittes Mal fragte Jesus: »Simon, Sohn von Johannes, hast du mich wirklich lieb?« Jetzt wurde Petrus traurig, weil Jesus ihm nun zum dritten Mal diese Frage stellte. Deshalb antwortete er: »Herr, du weißt alles. Du weißt doch auch, wie sehr ich dich lieb habe!« Darauf sagte Jesus: »Dann Sorge für meine Schafe!«

Dreimal stellt Jesus Petrus die gleiche Frage – dreimal lautet die Antwort von Petrus, „Ja, Herr, du weißt, dass ich die lieb habe“.

Es scheint, als ob die dreifache Verleugnung von Petrus durch die dreifache Frage Jesu Vergebung und Wiedergutmachung findet – Petrus bekommt 3x die Chance, seinen dreifachen Fehler wiedergutzumachen.

Wenn wir in den griechischen Urtext schauen, dann stellen wir noch etwas anderes fest.

In der griechischen Sprache gibt es drei Möglichkeiten für das Wort „Liebe“:

**Agápē (ἀγάπη):** selbstlose, göttliche Liebe – liebt bedingungslos.

**Philia (φιλία):** freundschaftliche Liebe – basiert auf gegenseitiger Zuneigung.

**Érōs (ἔρως):** leidenschaftliche, romantische Liebe – körperlich/emotional.

Das Neue Testament gebraucht hauptsächlich das Wort agape, selten philia und nie eros.

Bei der Agape-Liebe ist das Ziel das Wohl des anderen – unabhängig davon, ob er es verdient. Auch Menschen können mit dieser selbstlosen, aufopferungsvollen Liebe anderen Menschen begegnen.

Bei der Philia-Liebe steht Gemeinschaft, Verbundenheit und Gleichklang im Mittelpunkt. Es geht hier um freundschaftliche Zuneigung, Sympathie und gegenseitiges Wohlwollen.

1. Jesus: **ἀγαπᾷς με;** (Liebst du mich – mit *agápē*)

Petrus: **φιλῶ σε.** (Ich habe dich lieb – mit *philia*)

2. Jesus: **ἀγαπᾷς με;** (Liebst du mich – mit *agápē*)

Petrus: **φιλῶ σε.** Ich habe dich lieb – mit *philia*

**Jesus fragt zuerst mit „ἀγαπᾷς“ (agápē)** – also: *Liebst du mich mit aufopfernder, göttlicher Liebe?*

→ Petrus antwortet vorsichtiger mit „φιλῶ“ – *Ich habe dich lieb wie ein Freund.*

3. Jesus: **φιλεῖς με;** (Liebst du mich – mit *philia*)

Petrus: **φιλῶ σε.** Ich habe dich lieb – mit *philia*

Beim dritten Mal lässt sich **Jesus auf Petrus' Ebene herab** und fragt nun selbst mit „φιλεῖς“.

→ Petrus bleibt ehrlich: „Du weißt, dass ich dich lieb habe.“

**Wir sehen in dieser Szene die Liebe und Barmherzigkeit Jesu, mit der er dem gefallenen Freund Petrus begegnet.** Er fordert ihn nicht über dessen momentane Fähigkeit hinaus.

**Gleichzeitig sehen wir eine Veränderung in Petrus: wir sehen Demut.** Nach seinem

Versagen (seiner Verleugnung) verspricht er nicht mehr, als er geben kann. Er traut sich nicht mehr, „Agapē“ zu beanspruchen (ganz im Gegensatz zu seinem früheren Selbstvertrauen: „*Ich werde niemals fallen!*“ Mt 26:33).

**Dass Jesus dem Petrus ganz vergibt und ihn wiederherstellt, sehen wir an dem Auftrag, den Petrus bekommt:** Dreimal beauftragt Jesus Petrus: „*Weide meine Schafe.*“

Petrus begegnet Jesus in einer sehr demütigen und zurückhaltenden Haltung – und Jesus bestätigt wieder sine Berufung.

Petrus hat sich nicht disqualifiziert. Sondern solange er bereit ist, ehrlich, offen und demütig mit seinem Versagen und seiner Schwäche mit Jesus umzugehen, wird Jesus ihn gebrauchen können!

Was lernen wir aus dieser Begegnung zwischen Jesus und Petrus?

Jesus will keine *frommen Lippenbekenntnisse*, sondern **Echtheit**. Er nimmt Petrus' zerbrochenes Vertrauen an – aber **führt ihn Schritt für Schritt zurück in die volle Hingabe.**

**Für dich und mich heisst das:**

Wenn du aufgrund von Sünde, Versagen oder Scham dich nicht getraust, zu Gott zu gehen, dann kannst du es ihm gerade so sagen.

Sage einfach: «Jesus, komm und hilf mir!» Und er wird kommen und dir helfen!

Wenn du denkst, dass du Gott enttäuscht hast, dann musst du dich nicht erst wieder „nach oben“ arbeiten oder Gott mit einem geistlichen, korrekten Leben beeindrucken.

**Wenn du im Loch sitzt, dann darfst du gerade so bei Jesus sein!**

Er nimmt dich an! Er wartet auf dich!

Sage ihm einfach, wie es dir geht... du musst vor ihm kein Theater spielen!

Sage einfach: „Jesus, ich liebe dich (mit philia Liebe – ich brauche deine Hilfe), unterstütze mich, dass ich dich auch mit Agape lieben kann.“

Vielleicht geht es dir aber auch eher wie Jesus oder wie mir in meiner Eingangsgeschichte.

Menschen haben dich enttäuscht, haben dich verraten, haben dich fallen gelassen.

Verletzungen sind entstanden und vielleicht sogar noch vorhanden.

Wie gehst du damit um?

Ich kann und möchte heute nicht noch eine Predigt über das Thema Vergebung halten, aber was vielleicht ein Trost für dich aus dem Bibelabschnitt von heute Morgen ist – Jesus kann mit dir mitfühlen. Er hat es ebenfalls durchlebt. Er weiss, wie es dir geht!

Auch du darfst zu Jesus kommen und um Heilung und Wiederherstellung bitten und empfangen.

Die Bereitschaft, mit solch einer Enttäuschung auf Jesus zuzugehen, erfordert Mut und Vertrauen. Er weiss um deine Situation. Er wartet auf dich!

Komm zu ihm und erfahre Heilung!

Die Frage, die Jesus dir heute Vormittag stellt, lautet:

### **Liebst Du mich?**

Hab keine Angst vor dieser Frage, denn zuerst einmal ist es Jesus, der auf dich zugeht und dir dienen möchte und dir seine Liebe zeigen möchte.

Du darfst empfangen – seine Liebe und Nähe, sein Versorgen und seine Heilung.

Dann erst fragt er dich: **Liebst Du mich?**

Und dann wird deine Antwort hoffentlich ein tiefes, bewusstes „Ja Herr, du weisst doch, ich liebe dich“ sein!

Sei gesegnet!

AMEN

## **Kleingruppenvertiefung**

1. Petrus hat Jesus verleugnet und sich selbst als gescheitert erlebt.

*Gab es in deinem Leben Momente, in denen du dich selbst oder Gott enttäuscht hast? Wie bist du damit umgegangen – und wie hat Gott dir vielleicht neu begegnet?*

2. Jesus fragt Petrus dreimal: „Liebst du mich?“

*Was bedeutet es für dich persönlich, Jesus zu lieben? Wie zeigt sich deine Liebe zu ihm konkret im Alltag oder in deinen Entscheidungen?*

3. Petrus antwortet ehrlich mit einer vorsichtigen Liebe („philia“ statt „agape“).

*Wo in deinem Glaubensleben spürst du Zurückhaltung oder Unsicherheit – und wie ehrlich bist du damit vor Gott?*

4. Jesus stellt keine Vorwürfe, sondern lädt zur Gemeinschaft und zum Auftrag ein.

*Wie gehst du mit Menschen um, die dich enttäuscht haben – oder die du selbst enttäuscht hast? Was kannst du von Jesu Umgang mit Petrus lernen?*

5. Jesus begegnet Petrus am Ort des Versagens mit Liebe und einem neuen Auftrag.

*Welche Bereiche in deinem Leben brauchen aktuell diese heilsame Begegnung mit Jesus? Was hindert dich, sie zuzulassen – und was könnte dir helfen, dich ihm neu zu öffnen?*